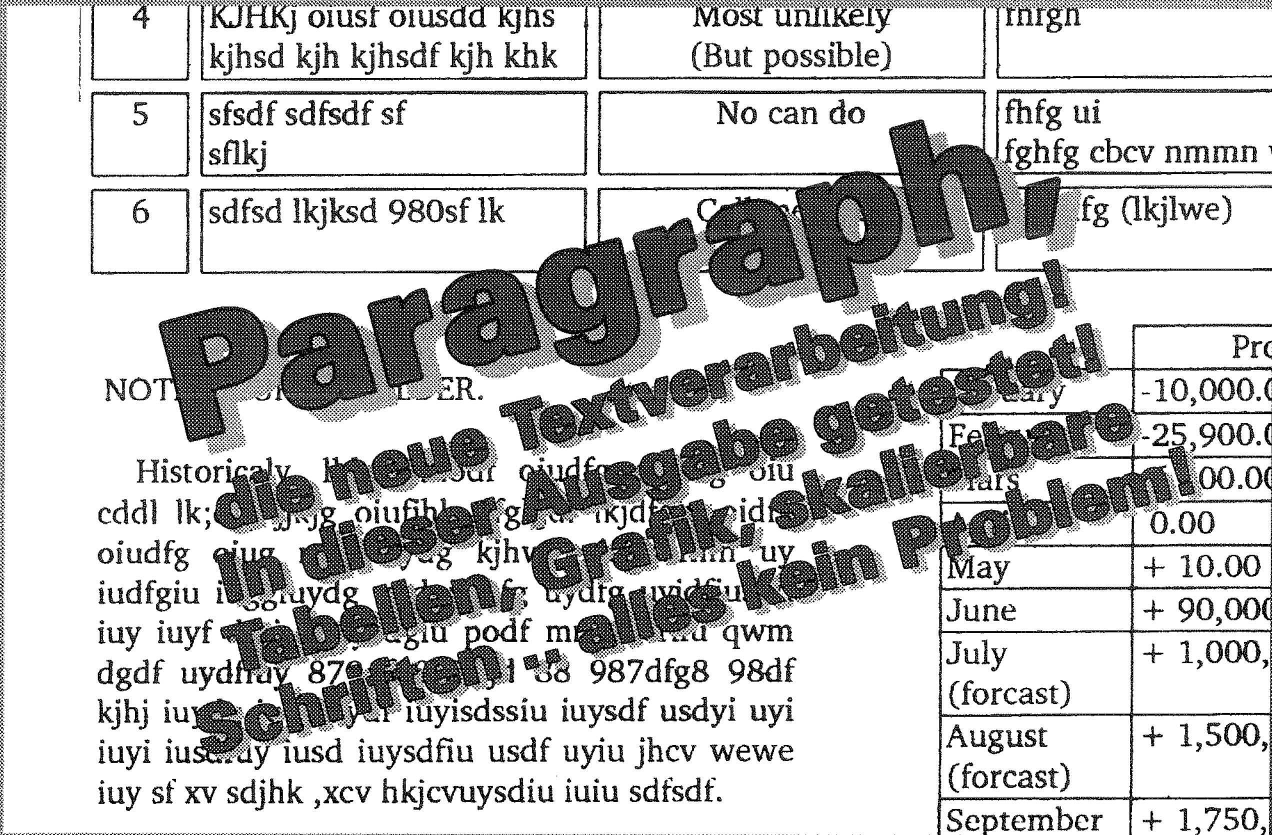
QL Today DEUTSCH

Jahrgang 3
Ausgabe 6
März/April
1999

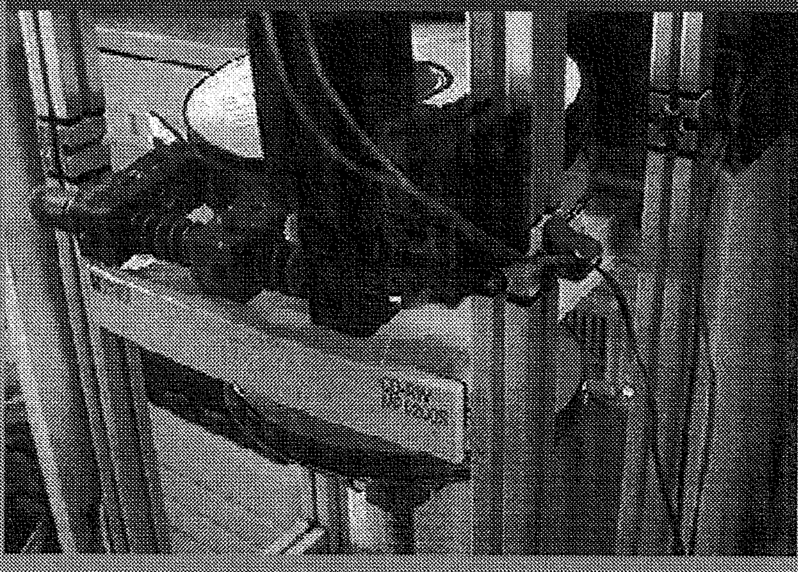
ISSN 1432-5446

Das Magazin über QL, QDOS, Sinclair Computer, SMSQ...



Neue Textverarbeitung

QL-gesteuertes Fischer-technik wechselt CD's



BASIC für den Hausgebrauch

```
1020 LOCal dch,x,name$
1030  dch=FOPEN(d$)
1040  FOR x=0 TO FLEN(#
1050   GET#dch\x+14,nam
1060   IF LEN(name$)>0
1070    name$=sd$(1 TO
1080    type=FTYP(\name
1090    IF type=255
1100     Behandle_Verze
1110    ELSE
1120     Behandle_Datei
1130    END IF
1140   END IF
1150  END FOR x
1160  CLOSE#dch
1170 END DEFine
```

Kurze, nützliche Listings!

Inhalt

2 Kleinanzeigen
2 Impressum
3 Editorial
4 Roboter steuern mit dem QL am Beispiel FISCHER-Technik *Gerhard Plavec*
7 Q40 FAQ *Peter Graf*
8 BASIC für den Hausgebrauch *Jochen Merz*
13 Zusammenfassung QL Today Volume 3, Issue 5, Jan/Feb 1999 *Wolfgang Uhlig*
15 Uuuups!
16 PARAGRAPH (V1.03) - allererste Eindrücke und Ausdrucke *Jens Wildgruber*

Kleinanzeigen

Da QL Today eine der wichtigsten Quellen für QL-Neuigkeiten ist, werben auch die meisten QL-Händler hierin. Nun stellt sich natürlich die Frage, warum nur QL-Händler inserieren dürfen, warum nicht auch QL-User, die ihre eigenen Programme, Hardware oder Entwicklungen verkaufen möchten.

Anfangs konnte man selbstgeschriebene Software von Clubs vertreiben lassen, beispielsweise dem deutschen QL User Club. Aber warum soll man es denn nicht selbst vermarkten können? Es gibt hier keinen Unterschied zwischen privaten und kommerziellen Anzeigen, nur mit dem QL und Drumherum sollte es schon etwas zu tun haben.

Bis zu 50 Worte im englischen oder deutschen Teil kosten DM 5,- (oder 3 Internationale Antwortscheine), bis zu 100 Worte kosten DM 10,- (oder 6 Internationale Antwortscheine). Soll die Anzeige im deutschen und englischen Teil erscheinen, ist der Preis zu verdoppeln.

Wichtiger Hinweis!

Ab der nächsten Ausgabe (und damit mit dem nächsten Jahrgang) verschieben wir den Erscheinungstermin von QL Today. Die jeweils neue Ausgabe erscheint dann immer zum Monatsende. Die meisten QL-Treffen liegen am Monatsende, so daß hier die Möglichkeit besteht, Ausgaben persönlich zu übergeben (insbesondere die gesamte Sendung an QBranch) - jede Ersparnis hilft, den Preis von QL Today konstant zu halten - wie sich jeder unschwer vorstellen kann ist QL Today nicht unbedingt profitabel, daher müssen wir auch auf solche Möglichkeiten achten. Die nächste Ausgabe erscheint Ende Mai.

QL *Today* DEUTSCH

ISSN 1432-5446

Herausgeber:
Jochen Merz Software
Im stillen Winkel 12
47169 Duisburg
Deutschland

Tel. +49 203 502011
Fax +49 203 502012
Box1 +49 203 502013
Box2 +49 203 502014
Email: JMerz@j-m-s.com

QL *Today* erscheint alle zwei Monate, Erscheinungsdatum der ersten Ausgabe ist der 15. Mai. Das Abo beginnt mit der aktuellen Ausgabe zum Zeitpunkt der Bestellung. Preisinformationen und Antragsformulare sind bei Jochen Merz Software erhältlich.

Ihre Kommentare, Vorschläge und Artikel sind herzlich willkommen. SIE machen **QL *Today*** möglich. Wir verbessern das Magazin wo immer möglich, um Ihren Vorstellungen gerecht zu werden. Artikel sollten auf 3,5" Diskette (DD oder HD) eingeschickt werden. Das Format sollte ASCII, Quill oder Text87 (Druckertreiber angeben!) sein. Bilder sollten im _SCR-Format geschickt werden, GIF und TIF ist auch möglich. BITTE senden Sie auch einen Ausdruck der Bilder. Wenn ein Bild an einer bestimmten Stelle plaziert werden soll, geben Sie es bitte auch an. Natürlich können auch alle Bilder/Artikel auf elektronischem Weg übersandt werden, also in die Box oder per Email.

Redaktionsschluß für Artikel und Werbung:

Ausgabe 1:	30. April
Ausgabe 2:	30. Juni
Ausgabe 3:	30. August
Ausgabe 4:	30. Oktober
Ausgabe 5:	30. Dezember
Ausgabe 6:	30. Februar

QL *Today* behält sich vor, eingeschicktes Material nicht zu veröffentlichen. **QL *Today*** ist unter keinen Umständen für die Richtigkeit der abgedruckten Artikel und Programmen haftbar, ebenso nicht für aus fehlerhaftem Material hervorgerufene Datenverluste, Unbenutzbarkeit oder ähnliche Probleme, die aus Artikeln in **QL *Today*** herrühren könnten. Die Meinung in diesem Magazin entspricht der des jeweiligen Autors und nicht notwendigerweise der des Herausgebers.

Dieses Magazin unterliegt dem Copyright und jegliches hierin veröffentlichte Material darf nicht ohne schriftliche Erlaubnis von **QL *Today*** reproduziert, übersetzt oder sonstwie verbreitet werden. Allen Copyrights und Trademarks wird hiermit Rechnung getragen.

Editorial

Jochen Merz

Liebe Leser,

wie schnell die Zeit vergeht, schon ist das dritte Jahr "QL Today" vorbei und natürlich starten wir auch in ein viertes ... Eure Mithilfe vorausgesetzt.

Wer sich als zukünftiger Autor abgeschreckt fühlt, weil "sein" Thema "noch" mit dem guten alten schwarzen QL zu tun hat: Keine Sorge, auch und gerade so etwas suchen wir. Software-Tests, PD-Software, alles rund um den QL, QDOS und SMSQ wird gerne genommen, es muß sich nicht immer um außergewöhnliche und/oder high-tech-Artikel handeln.

Ich schreibe dieses Editorial, ehe ich überhaupt mit der Ausgabe anfange: Es sind nämlich noch keine Artikel angekommen.

Was geht zur Zeit in der QL-Szene vor sich? Q40 ist fertig, soll in zwei Wochen ausgeliefert werden. Nun, das ist ja schon eine Super-Neuigkeit!
QD98 erfreut sich positivem Zuspruchs - hat ja auch lange genug gedauert bis er erschien (das hat natürlich auch Vorteile: Bug-Freiheit einer x.00-Version wie es vorher noch nie der Fall war!). Ein paar weitere Vorschläge werden implementiert, sobald ich die Zeit dazu finde (also, nachdem diese Ausgabe hier ausgeliefert ist).

Tja, da auf den Deutschland-Treffen-Vorschlag bislang kaum Reaktion kam haben wir es erstmal aufgeschoben; es liegen ja auch genügend Treffen in der nächsten Zeit an: Jetzt im Februar ist England angesagt (nahe Brighton, immer ein schönes Treffen), nur zu dem Zeitpunkt, zu dem Ihr dies hier lest, bereits gelaufen. März: vielleicht etwas Kleineres in Österreich, man wird sehen. Im April steht ein internationales Treffen in Eindhoven an. JMS wird diesmal leider nicht selber dort erscheinen können (Termin-Überlappung), aber alle anderen werden kommen. Kurz danach gibt's noch das große jährliche Quanta-Treffen in Bristol zu dem ich auch fahren werde. Wer gerne mal nach England möchte, sollte sich hierzu aufraffen; die Jahreszeit ist meistens schön und die Bristol-Treffen wurden immer gerne und gut besucht. Im Mai steht dann schon das Ost-Küsten-Treffen nahe New York in den USA an. Klar, daß dies ein guter Anlaß ist, mal in die USA zu jetten. Wer eine Woche dort bleibt und zur Westküste fliegt, kann dort auch noch ein kleineres QL-Treffen nahe San Francisco mitnehmen. Ist das nichts!? Schauen wir mal, ob wir ein Deutschland-Treffen im Sommer oder Herbst organisieren ... das wird in einer weiteren Ausgabe von QL Today sicherlich rechtzeitig angekündigt.

So, nun zur Cover Diskette. Wir packen zu dieser Ausgabe die Diskette der englischen Ausgabe dazu - sicherlich snd für den einen oder anderen interessante Sachen darauf zu finden - nur ist sie bereits jetzt schon total überfüllt. Alle Abonnenten der deutschen Ausgabe erhalten dann noch zusätzlich mit der nächsten Ausgabe eine "nur deutsche" Cover-Diskette. Wer bestimmte Wünsche hat, was noch zusätzlich drauf soll, (wir haben bestimmt noch Platz) der schreibt mich bitte an.

Wer regelmäßig über Neuigkeiten, Änderungen, Software-Updates per Email informiert werden möchte, kann sich bei den QL-News anmelden, das geht über meine Webseite:
http:www.j-m-s.com/smsq/
Wer keine Internet-Möglichkeiten hat aber über Email verfügt (z.B. Mausnet) schreibt bitte eine kurze Email an
Add2QLnews@j-m-s.com
Und natürlich kann man mich auch wegen aller anderen Dinge direkt per Email anschreiben:
smsq@j-m-s.com

So, das war's für diesen Doppel-Monat, bis in zwei Monaten sage ich "Tschüß",
Euer

Jochen Merz

Roboter steuern mit dem QL am Beispiel FISCHER-Technik

Gerhard Plavec

Was soll man eigentlich mit alten QLs machen, die nicht mit (Super) Goldcard aufgewertet wurden? Als Hauptrechner sind sie - auch mit Trumpcard oder SuperQboard - einfach zu langsam, zum Wegschmeißen oder rumliegen lassen aber jedenfalls zu schade. Wie steht es mit Hilfsdiensten?

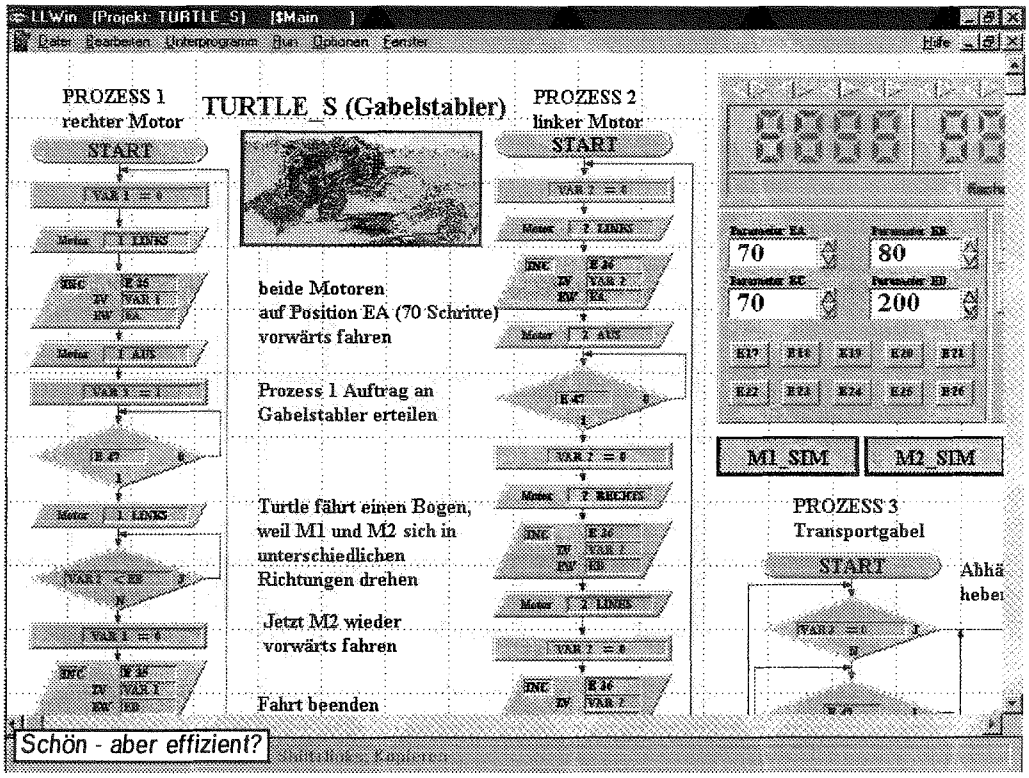
Zum beispiel als CD(-ROM)-Wechsler für die Stereoanlage oder den Hauptrechner. Man könnte auch, nur um dem Filius einmal vorzuführen, was der Prozessor in der Waschmaschine so alles zu steuern hat, ohne seinen Hauptrechner tagelang zu blockieren. Den QL für eine derartige Aufgabe (natürlich an einem Modell) einsetzen, denn für Steuerungsaufgaben ist er allemal noch schnell genug. Für derartige Experimente sollte der unerfahrene Bastler auf Konstruktionsbaukästen, wie sie Fischer Technik oder LEGO anbieten, zurückgreifen. Fischer Technik hatte schon Mitte der 80er-Jahre Interfaces für Computer herausgebracht mit denen diverse Roboter-Modelle zu steuern waren. Damals mußten allerdings noch für jeden Computer (Spectrum, C-64, Apple II, etc.) ein eigenes Interface entwickelt werden, das die unterschiedlichen Eigenheiten dieser Rechner berücksichtigte. Die Begeisterung, die Anfangs diesen Baukästen entgegengebracht, wurde verflog bald wieder, da kein Rechner die Voraussetzungen für eine einfache und übersichtliche Programmierung des Interfaces und folglich der Roboter aufwies. Das Superbasic des QLs hätte zwar dieses Manko leicht behoben, leider entwickelte jedoch die Firma Fischer niemals ein Interface für den QL - vermutlich weil einerseits der Markt zu klein erschien und andererseits wies der QL kein Centronics nahes bidirektionales Interface auf, auf dem das Fischer-Interface jedoch basiert. Nach und nach verschwanden die meisten Rechner und es setzte sich der Wintel PC durch. Fischer trug dieser Entwicklung insofern Rechnung, als nur noch ein Parallel-Interface für diesen Rechner produziert und Software nur noch für Windows weiterentwickelt wurde. Vor etwa zwei Jahren entwickelte Fischer ein neues Interface, das zwei prägnante Merkmale aufweist: Zum einen wird nun die Verbindung zum Computer durch eine serielle Schnittstelle hergestellt und zum anderen beherbergt das Interface nun einen eigenen Processor, der auch über die serielle Schnittstelle programmiert werden kann. Es kann daher in zwei Modi betrieben werden: von einem PC über die serielle Schnittstelle ferngesteuert oder nach Übertragung eines Programmes ausschließlich vom eingebauten Prozessor kontrolliert. Einige mögen sich nun fragen, warum ich die Vereinigung FischerTechnik Interface und QL so genial finde, gibt es doch einerseits für den QL den I²C Bus von TF-Services mit I/O-Ports und A/D-D/A-Wandler und andererseits für Fischers Interface, das ja bereits selbst mit einen Prozessor ausgerüstet ist, die passende Windows-Software LLWin.

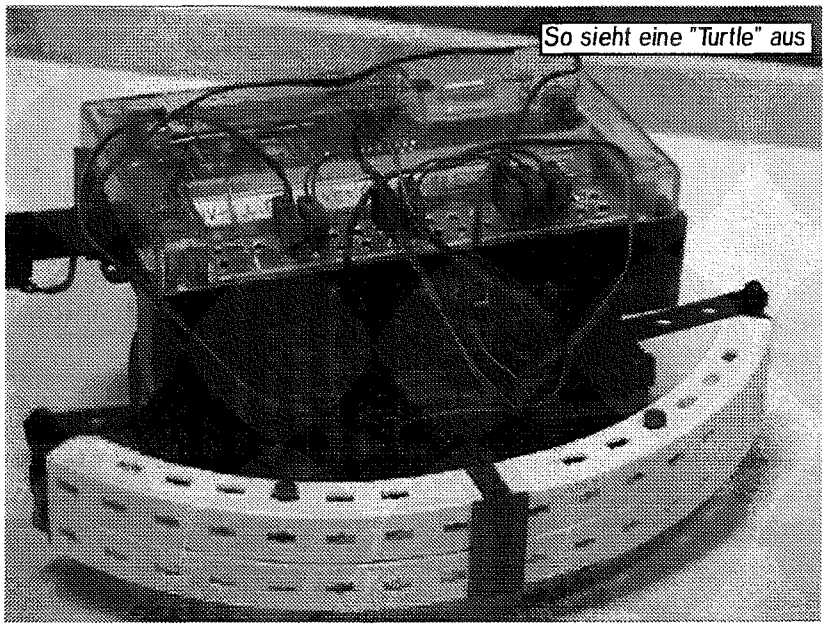
1) Fischers Interface bietet in kompakter Bauform Steueranschlüsse für 4 Motoren (oder andere Aktoren wie Lämpchen, Elektromagnete, etc), 8 digitale und 2 analoge Eingänge. Diese sind Kurzschlußsicher (bis etwa 25V) und arbeiten verläßlich mit Spannungen zwischen 6-12V (Empfohlen sind 7,5-9V), kommen somit Hardware-Ungeübten eher entgegen. Zudem kann ein Erweiterungsbaustein für weitere 4 Motoren und mit 8 digitalen Eingänge erworben werden, der das Angebot abrundet.

2) Der eingebaute Prozessor ist zwar für selbständige mobile Roboter konzipiert, kann jedoch nach der Programmierung leider nicht mehr über die serielle Schnittstelle kommunizieren, was jedoch günstig wäre, da die vorhandenen Leitungen nicht ausreichen, um aufwendigere Aufgaben zu erfüllen. Man bedenke, daß jeder Motor selbst schon 2 Schalter benötigt, um seine Position verläßlich festzustellen (2 Endpositionen oder 1 Positon + 1 Umdrehungenzähler.) Steuerung nach Zeit sollte man vergessen, ohne Belastung gerade noch annehmbar, unter Belastung jedoch absolut unbrauchbar). Somit benötigt man weitere I/O-Leitungen, die nur ein externer Rechner kontrollieren kann - z.B.: ein QL (am besten mit I²C-Bus, Trumpcard und Romdisq.

3) LLWin ist zwar sehr hübsch gestaltet und kann auch von Unerfahrenen recht leicht bewältigt werden. Leider wurde jedoch eine Darstellung nach Flußdiagramm gewählt, die zwar etwas einfacher zu handhaben ist, jedoch nicht zu stukturiertem Programmieren erzieht. Wer später anständige Programmierkenntnisse benötigt, wird mühsam auf Blockdiagramm umlernen müssen.

LLWin ist in sich ab- und eingeschlossen d.h. weder können mehrere Fischer Interfaces (z.B.: über mehrere COM- und/oder PRT-Ports) gleichzeitig gesteuert noch können Daten (z.B.: an I/O-Ports) anderweitig übernommen oder übergeben werden. Überraschenderweise ist es z.B.: auch gar nicht möglich, eine einfache "Turtle" mit LLWin über die Tastatur fernzusteuern! Nach einer ersten beschaulichen Kontaktaufnahme unter LLWin wird man sich dem Ernst des Lebens widmen und zum QL greifen. Die Programmierung am QL kann wie üblich in Superbasic (natürlich auch in Assembler/M-Code oder sonst einer Programmiersprache) erfolgen und sieht wie folgt aus:




So sieht eine "Turtle" aus

Ein einfaches Programm um eine "Turtle" mit der Tastatur fernzusteuern

```
100 INIT
110 TURTLE
120 SCHLUSS
130 :
140 DEFine PROCedure INIT
150   BAUD 9600
160   CLS
170   ch1=FOPEN(ser2ir)
180   PRINT#0,"ser2":REPORT ch1
190   init$=CHR$(HEX("D0"))&CHR$(0)&CHR$(10)
200   PRINT#ch1,init$;
210   IF CODE(INKEY$(#ch1,50))=208 THEN
220     PRINT " Alles OK, es kann losgehen"
230   ELSE
240     PRINT " Keine Antwort des FischerTechnik Aktiv-Interfaces erhalten"
250   END IF
260 END DEFine INIT
270 :
280 DEFine PROCedure TURTLE
290   vor$=CHR$(5)
```

```
300   link$=CHR$(9)
310   recht$=CHR$(6)
320   kehrt$=CHR$(10)
330   halt$=CHR$(0)
340   REPeat loop1
350     a=CODE(INKEY$)
360     SELect ON a
370     =27:SCHLUSS
380     =208:GEHE vor$
390     =192:GEHE link$
400     =200:GEHE recht$
410     =216:GEHE kehrt$
420     =REMAINDER :GEHE halt$
430     END SELect
440     REMark FOR n=0 TO 90:x=SIN(n) :REMark Verzögerung nur mit GC, SGC,
                                              QXL, QPC, etc verwenden
450   END REPeat loop1
460 END DEFine TURTLE
470 :
480 DEFine PROCedure GEHE (was$)
490   PRINT#ch1,CHR$(HEX("C1"))&was$;
500   port$= BIN$(CODE(INKEY$(#ch1)),8)
510   REMark Hier könnten die Eingangswerte das Geschehen beeinflußen
500 END DEFine GEHE
510 :
520 DEFine PROCedure SCHLUSS
530   CLOSE#ch1
540 END DEFine SCHLUSS
```

Die Befehle, die das Interface versteht:

```
Befehl              => Antwort des Interfaces (alles Hex-Zahlen)
D2 00 0A            => D2          keine Aktion, das Interface meldet sich nur

Bit 0 von pp gesetzt => Motor 1 links
Bit 1 von pp gesetzt => Motor 1 rechts (Bit 0 und 1 dürfen nicht gleichzeitig
                        gesetzt werden !)
Bit 2 von pp gesetzt => Motor 2 links
Bit 3 von pp gesetzt => Motor 2 rechts (gilt ebenfalls für Bit 2 und 3, 4 und
                        5 sowie 6 und 7)
Bit 4 von pp gesetzt => Motor 3 links
Bit 5 von pp gesetzt => Motor 3 rechts
Bit 6 von pp gesetzt => Motor 4 links
Bit 7 von pp gesetzt => Motor 4 rechts
```

gleiches gilt für "nn", dabei werden jedoch die Motoren des Slave-Interfaces gesteuert

```
C1 pp       => ee      ee ist der Zustand der Digital-Eingänge am Master-Interface
C2 pp nn    => ee ff   ff  ist der Zustand der Digital-Eingänge am Slave-Interface
C5 pp       => ee aa bb           aa bb ist der Wert am ersten Analog-Eingang
C6 pp nn    => ee ff aa bb
C9 pp       => ee cc dd           cc dd ist der Wert am zweiten Analog Eingang
CA pp nn    => ee ff cc dd (das Slave-Interface selbst hat keine Analog-Eingänge)
```

Erhält das Interface 300ms lang keinen neuen Befehl, stoppt es alle Motoren.

Dann gibt es noch den Befehl

```
E0 + Programm
```

mit dem ein Programm dem Prozessor des Interfaces übertragen und anschließend sofort gestartet wird.

Danach gibt es keine Verbindung mehr mit dem Interface, eine Verbindung kann erst nach Abziehen und wieder Anschließen der Versorgungsleitung des Interfaces (womit auch das Programm verloren geht) wieder hergestellt werden.

■

Q40 FAQ

von Peter Graf

Es folgen Antworten auf einige häufig gestellte Fragen zum neuen Q40 Computer.

Frage: Was ist der Q40?
Antwort: Ein Computer mit dem Ziel, einen modernen Nachfolger für den QL zur Verfügung zu stellen.

Frage: Was benötige ich außer dem Q40 Mainboard für einen kompletten Rechner?
Antwort: Das Mainboard wird bereits mit IO-Karte und 16 MB RAM geliefert. Man benötigt also nur ein Standard PC-Gehäuse, PC-Tastatur, Floppy und IDE-Festplatte beliebiger Größe.

Frage: Wann wird der Q40 zu kaufen sein?
Antwort: Die Hardware ist schon seit etwa einem Jahr zur Produktionsreife entwickelt. Lange Zeit wurde die Produktion verschoben, um auf die Entwicklung von SMSQ/E zu warten. Leider gibt es für SMSQ/E noch immer keinen Termin, sodaß der Q40 zu Beginn eventuell mit dem kostenlosen QDOS Classic Betriebssystem ausgeliefert wird. Qbranch strebt den Verkaufsbeginn im Februar/März diesen Jahres an.

Frage: Wieviel wird der Q40 kosten?
Antwort: Geplant ist ein Preis von etwa 330 britischen Pfund für ein Mainboard inklusive Grafik, Sound, 16 MB RAM und IO Karte. Preise für Komplettsysteme bitte bei Qbranch erfragen.

Frage: Wer produziert und vertreibt den Q40?
Antwort: Die Produktion wird von TF Services und Qbranch übernommen. Qbranch und Jochen Merz Software werden den Verkauf übernehmen.

Frage: Was ist der Unterschied zwischen QDOS Classic und SMSQ/E auf dem Q40?
Antwort: QDOS Classic ist das erste Betriebssystem, welches für den Q40 angepaßt wurde. Es handelt sich um eine Weiterentwicklung von QDOS, die von Mark Swift inklusive der Quellcodes kostenlos zur Verfügung gestellt wird. QDOS Classic zeichnet sich aus durch eine gute Kompatibilität zu älterer Software, wie z.B. dem Turbo Compiler. Es bietet Unterstützung für Floppy, Harddisk, Ser, PC/AT-Keyboard, Uhr, alle 68040 Cache-Funktionen, usw. SMSQ/E wird sicherlich das modernere Betriebssystem für den Q40 sein, wobei besonders die langerwartete Unterstützung für Vielfarbdarstellung zu nennen ist. Eine erste lauffähige Version von SMSQ/E auf dem Q40 wurde bereits Ende letzten Jahres von Tony Tebby vorgeführt, die Arbeiten sind jedoch noch nicht abgeschlossen.

Frage: Auf dem Q40 Mainboard sieht man zwei ROMs, warum?
Antwort: Durch den Einsatz von zwei ROMs mit jeweils 16 Datenleitungen entsteht ein 32 bit breiter Datenbus. Der Q40 kann dadurch direkt aus den ROMs heraus schon mit hoher Geschwindigkeit arbeiten. Für maximale Arbeitsgeschwindigkeit muß aber das Betriebssystem ins RAM geladen werden.

Frage: Ist 32 MB die maximale RAM-Ausbaustufe?
Antwort: Ja. Diese Einschränkung beruht auf den LSI Chips des Q40. Da QL Software im allgemeinen sehr wenig Speicherplatz benötigt, wurde auf eine langdauernde und kostspielige Hardware-Änderung zugunsten von mehr RAM verzichtet.

Frage: Warum wird der Q40 mit Memory Management Unit (MMU) und Floatingpoint Unit (FPU) angeboten und nicht mit einer kostensparenden "EC" CPU ohne diese Erweiterungen?
Antwort: Der Geschwindigkeitsvorteil bei Floatingpoint Operationen ist sehr hoch und es besteht Software-Unterstützung durch den C68 Compiler und die FPSAVE Erweiterung. Die MMU ist notwendig, um in der Zukunft Möglichkeiten wie Speicherschutz zu eröffnen. So könnten z.B. unerlaubte Speicherzugriffe eines Jobs abgefangen werden, ohne die Stabilität des Systems zu gefährden. Außerdem ist eine MMU wichtig für Betriebssysteme, die Hauptspeicherinhalte auf Festplatte auslagern können, wie z.B. Linux.

Frage: Warum nur zwei Erweiterungsslots, wovon ja im Normalfall einer schon mit der IO Karte belegt ist?
Antwort: Der Q40 ist ein kompletter 32 Bit Computer mit Grafik, Sound, Keyboard-Interface, usw. und nicht eine Beschleunigerkarte. Deshalb besitzt er auch größere Abmessungen. Trotzdem wurde von einer ganzen Reihe Interessenten kritisiert, daß er erheblich größer als die SuperGoldCard ist. Dies und auch Kostengründe haben zu der Entscheidung geführt, das Mainboard nicht für weitere Slots zu vergrößern. Immerhin besitzt ein Q40 System inklusive IO Karte bereits die meisten Erweiterungen, die man bei QL Systemen extern hinzufügt. Die Bustreiber des Q40 sind ohne weiteres in der Lage, noch weitere Slots anzusteuern. Daher ist der Einsatz von externen, passiven Busverlängerungen möglich und es gibt Bemühungen, eine solche Lösung anzubieten. Sinnvoll ist dies sowieso nur dann, falls neue Treibersoftware für zwei oder mehr zusätzliche Erweiterungskarten entwickelt wird, die gleichzeitig betrieben werden sollen.

Frage: Was ist mit dem Q60?
Antwort: Hier gibt es momentan Probleme bei der Bauteilbeschaffung und außerdem bleibt wegen des Zeitaufwands für die Unterstützung des Q40 nur sehr wenig Freiraum für die noch notwendigen Entwicklungsarbeiten. Den Q60 wird es geben, aber wegen der voraussichtlich sehr hohen Kosten wird sich wohl hauptsächlich der Q40 verbreiten.
■

BASIC für den Hausgebrauch

Jochen Merz
Mein letzter Artikel über Filter hat mich wieder mehr BASIC programmieren lassen. Hier noch ein paar nützliche kurze Listings und Tips - auch für Anfänger!

Es gibt ja haufenweise Sachen, die man mit Verzeichnissen und Dateien anstellen will oder muß. Ich hatte ja mal vor zwei oder drei Jahren eine Routine veröffentlicht, mit der man Inhaltsverzeichnis-Bäume duplizieren kann (QPAC 2 macht dies ja noch nicht).

Im Prinzip läuft es bei den meisten Dingen darauf hinaus, daß man ein Laufwerk oder ab einem bestimmten Verzeichnis innerhalb des Laufwerks Dateien und Unter-Verzeichnisse durchgehen muß - warum nimmt man also nicht eine universelle Routine, in der man dur die AKtionen für Unterverzeichnisse und Dateien anpaßt?

Nehmen wir zuerst noch einmal mein Verzeichnis-Duplizier-Programm. Ich habe es etwas verbssert, man kann es jetzt auch mit den Quell- und Zielverzeichnissen im Parameter-String starten und selbstständig ablaufen lassen, wenn man möchte. Ich erkläre es Zeile für Zeile:

Diese Zeile weglassen wenn das Programm nicht auf SMSQ laufen soll.

```
100 JOB_NAME "Verzeichnisse anlegen"
110 :
```

Hier schauen wir, ob das Programm mit Kommando-String gestartet wurde. Falls nicht, ist dieser leer und die Verzeichnisse müssen manuell eingegeben werden. Kommando- (oder Parameter-)Strings funktionieren mit SMSQ und auch wenn das Programm mit QLiberator compiliert wurde unter Minerva und QDOS .

```
120 IF cmd$=""
130  OPEN#1,con_400x42a0x0
140  BORDER 1,4:CLS:INK 7
```

Nach dem Fenster-Öffnen schlagen wir das aktuelle Verzeichnis vor (das wir mit DATA_USE gesetzt haben können).

```
150  INPUT 'Vorbild-Laufwerk [ENTER=';DATAD$;']'!sd$
160  IF sd$='':sd$=DATAD$
```

Wenn nur ENTER gedrückt wird, nehmen wir den Vorschlag. Als nächstes vermuten wir mal, daß das Abbild auf Laufwerk 2 (wie auch immer, WIN2_, FLP2_, RAM2_) angelegt werden soll. Hier könnte auch

DESTD$ stehen, aber meine Erfahrung zeigt, daß dies im Normalfall unwahrscheinlich ist).

```
170  ddv$=DATAD$:ddv$(4)="2"
180  INPUT 'Ziel-Laufwerk [ENTER=';(ddv$);']'!dd$
190  IF dd$='':dd$=ddv$
200 ELSE
```

Aha, wir hatten einen Befehlsstring. Quell- und Zielverzeichnis sind mit Leerzeichen getrennt, also nehmen wir alles bis zum Zeichen vor dem Leerzeichen (inklusive) als Quell-Verzeichnis, den Rest nach dem Leerzeichen als Zielverzeichnis.

```
210  sd$=cmd$(1 TO " " INSTR cmd$-1)
220  dd$=cmd$(" " INSTR cmd$+1 TO)
230 END IF
240 :
```

So, und jetzt gehen wir einfach rekursiv durch den Verzeichnis-Baum.

```
250 Scan_Verzeichnis sd$
260 :
```

Wenn wir keinen Kommando-String hatten, können wir auch noch eine Nachricht ausgeben - aber nur dann! Nicht-SMSQ-Besitzer nehmen statt des QUIT bitte ein STOP!

```
270 IF cmd$="":PRINT 'Fertig ...':PAUSE #1,100:QUIT
280 :
```

So, hier beginnt die rekursive Durcharbeitung aller Verzeichnisse. Wir gehen Ebene für Ebene durch:

```
1000 DEFine PROCedure Scan_Verzeichnis (d$)
1010 :
1020 LOCal dch,x,name$
```

Zuerst wird das aktuelle Verzeichnis oder Laufwerk geöffnet.

```
1030  dch=FOPEN(d$)
```

In einem Laufwerks- oder Unterverzeichnis belegt jeder Datei- oder Verzeichnis-Eintrag 64 Bytes, also gehen wir mit dieser Schrittgröße durch das Verzeichnis. Gezählt wird ab 0, also ist's die Länge abzüglich 1.

```
1040  FOR x=0 TO FLEN(#dch)-1 STEP 64
```

An Position 14 relativ zum aktuellen Eintrag finden wir den Namen im internen String-Format, d.h. seine Länge gefolgt von den einzeln Zeichen. So einen String sollten wir besser nicht mit INPUT auslesen, weil INPUT ja die Länge als erstes Zeichen betrachten würde und ein LineFeed als Ende erwartet, sondern mit GET. GET nimmt je nach Variablentyp das richtige Format, in unserem Fall also "String".

```
1050   GET#dch\x+14,name$
```

Wenn die Länge des Namens Null ist, also nichts enthalten ist, dann ist dieser Eintrag leer (z.B. durch gelöschte Datei). Andernfalls setzen wir den Laufwerksnamen davor und holen uns den Dateityp der Datei (oder des Unterverzeichnisses), das wir gerade im aktuellen Verzeichnis gefunden haben.

```
1060   IF LEN(name$)>0
1070    name$=sd$(1 TO 5)&name$
1080    type=FTYP(\name$)
```

Wenn der Dateityp 255 (bzw. -1, da Byte) ist, dann handelt es sich um ein weiteres Unterverzeichnis. In allen anderen Fällen haben wir eine Datei. Was in welchem Fall geschieht, wird in den beiden Prozeduren festgelegt.

```
1090    IF type=255
1100     Behandle_Verzeichnis name$
1110    ELSE
1120     Behandle_Datei name$
1130    END IF
1140   END IF
1150  END FOR x
```

Tja, hier kommen wir an, wenn wir die aktuelle Verzeichnis-Ebene durchsucht haben. Wir schließen das aktuelle Verzeichnis und springen zurück.

```
1160  CLOSE#dch
1170 END DEFine
```

Da wir ja Verzeichnisse kopieren wollen, ist der Ort des Geschehens hier:

```
2000 DEFine PROCedure Behandle_Verzeichnis (name$)
```

Könnte ja eine Netzwerk-Verbindung sein (hmmm, nicht perfekt programmiert, vielleicht sollte man besser nach einem "_" an Position 3 suchen) ... ja, aber das könnt ihr ja ganz schnell selber ändern.) Im Netz-Fall stellen ja die ersten 8 Zeichen das Laufwerk dar (z.B. N1_WIN1_), andernfalls eben nur die ersten fünf (z.B. WIN1_). Dort hängen wir das gefundene aktuelle Verzeichnis an und versuchen, das Unterverzeichnis mit FMAKE_DIR anzulegen. Wir erhalten als Fehlermeldung 0 zurück wenn's klappt oder eine entsprechende Fehlermeldung, z.B. wenn das Verzeichnis schon existiert. Da es uns aber egal ist und das Programm deswegen nicht anhalten und den Fehler melden soll, nehmen wir lieber die Funktion anstatt MAKE_DIR.

```
2010  IF dd$(1)=='N':dnam$=dd$(1 TO 8)&name$(6 TO):ELSE dnam$=dd$(1 TO 5)&name$(6
TO)
2020  fehler=FMAKE_DIR(dnam$)
```

Wenn kein Kommando-String mitgeliefert wurde heißt es ja, daß ein Fenster geöffnet sein muß. In diesem Fall - und nur in diesem Fall - können wir den Verzeichnisnamen und das Ergebnis ausgeben.

```
2030  IF cmd$="":PRINT name$:REPORT#1,fehler
```

Ja, und da es sich um ein Verzeichnis handelt, müssen wir dieses Verzeichnis natürlich auch durchsuchen und schauen, ob hier weitere Verzeichnisse enthalten sind. Und so weiter und so weiter - daher ist's rekursiv!

```
2040  Scan_Verzeichnis name$
2050 END DEFine
2060 :
```

Mit Dateien stellen wir hier gar nichts an, die ignorieren wir. Im Prinzip könnten wir auch die Zeilen 1110 und 1120 löschen - aber hier sollte ja die Flexibilität des Prográmmchens dargestellt werden.

```
2070 DEFine PROCedure Behandle_Datei (name$)
2080 END DEFine
```

Probieren Sie nun direkt mal das Programm zu starten (aber erst abspeichern!!), entweder mit LRUN oder, wenn Sie SMSQ besitzen oder es QLiberiert haben, mit EX. Geben Sie nun das "Muster"-Verzeichnis ein, z.B.

```
WIN1_
```

Als Ziel, damit man das Test-Ergebnis auch einfach "vernichten" kann, nehmen Sie dann

```
RAM1_
```

Und schon sollten Sie sehen was passiert. Formatieren Sie die RAM-Disk, damit Sie es gleich nochmal probieren können, aber diesmal mit Kommando-String:

```
EX flp1_verzeichnis_bas;"win1_ ram1_"
```

So, und hier noch gleich eine zweite Anwendung: DOS-Dateinamen-Endungen können ja ganz schön nervig sein; sie müssen ja immer mit "." abgeteilt werden. Früher (also vor SMSQ) haben wir ja verschiedene Hilfsmittel genommen, ich z.B. das ATARIDOS um Dateien auf ATARI und DOS-Disketten zu schreiben oder von ihr zu lesen. Manche haben XOVER oder andere Programme genommen, doch die kenne ich nicht. Bei ATARIDOS war es eindeutig, was man wohin oder woher kopiert, so gab es den Befehl ACOPY um von QDOS auf ATARI und DOS-Disketten zu schreiben und QCOPY um von ATARI oder DOS auf QDOS zu konvertierten. Der Befehl "wußte" also was er mit dem "." bzw. dem Unterstrich machen soll. Tja, das "wissen" die OPEN-Befehle leider nicht - und jede Datei muß geöffnet werden, gleichgültig, ob sie neu angelegt werden soll, kopiert werden soll usw. Das größte Problem hierbei ist eine "Entscheidung", ob es sich um den Namensteil des Dateinamens, des Verzeichnisses oder der Endung handelt. Bestes Beispiel: Die Datei flp1_ASM_ASM_ASM könnte entweder ASM_ASM heißen und als Endung _ASM haben, es könnte die Datei ASM im Verzeichnis ASM_ mit der Endung _ASM sein, es könnte die Datei ASM sein, die in zwei Unterverzeichnissen ASM_ steckt usw. Ich habe es hier bewußt verwirrend dargestellt, aber
genauso verwirrt ist ein Gerätetreiber auch. Ihm ist es egal, ob der Dateiname flp1_doc_test_bas ist oder flp1_asm_asm_asm, das Problem ist das gleiche. Wenn der Treiber nun entscheiden soll, Punkte und Verzeichnisse einzufügen, was soll er daraus machen? Möglichkeiten des DOS-Ergebnisses:

ASM_ASM.ASM
ASM\ASM_ASM

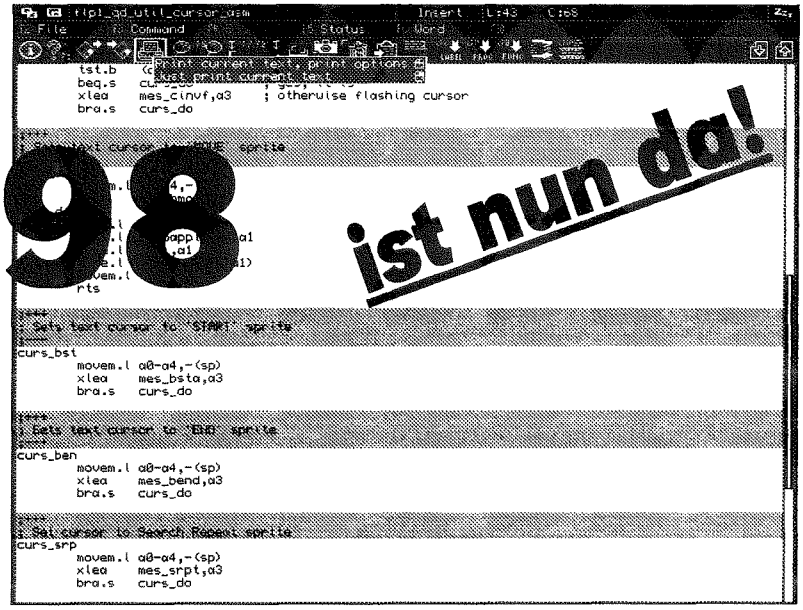
JOCHEN MERZ SOFTWARE

Im stillen Winkel 12 • 47169 Duisburg • Germany

☎ 0203-502011 (Fax 0203-502012 Mailbox 0203-502013 & 502014)

http://www.j-m-s.com/smsq/ email: smsq@j-m-s.com

QD 98 ist nun da!

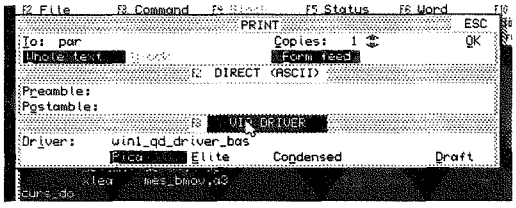


Diese Werbung gibt keine vollständige Übersicht aller Fähigkeiten unseres exzellenten Editors QD98, hier werden nur die Unterschiede zwischen der vorherigen Version QD 9 und QD98 erläutert.

Und nun die wichtigsten Neuigkeiten: "Sofort-Hilfen" werden bei den Menüpunkten und der Symbol-Leiste gegeben. Sehr nützlich, da wir eine Menge neuer Funktionen und neue Symbole hinzugefügt haben. Wer's nicht mag kann diese Fähigkeit abschalten.

Die gesamte Symbol-Leite kann nun auch abgeschaltet werden während QD läuft, so gibt's zwei zusätzliche Zeilen im Editor.

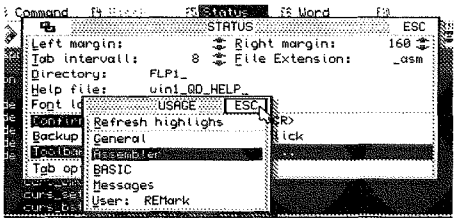
Zeilen können sortiert werden, Sie können sogar die Start-Spalte, die als Sortier-Kriterium genommen wird, angeben.



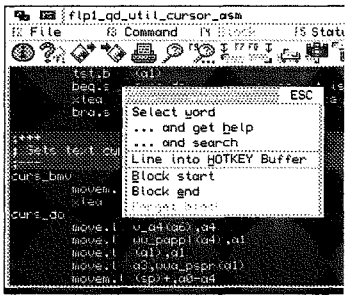
GOTO Label/Proc/FN ist nun einfacher zugänglich. Zudem gibt's auch eine benutzerdefinierbare GOTO Liste. Sie geben einfach eine Zeichenkette an nach der QD suchen soll und QD listet alle Zeilen die dies enthalten (genauer gesagt, alles der Zeile nach den Fundorten. Sehr nützlich um alle Arten von Listen, z.B. REMarks oder andere sprachabhängige Kombinationen (C...).

Wir haben auch Scroll-Pfeile an jedes numerische Eingabefeld angefügt - sehr praktisch wenn man die Maus gerade in der Hand hat.

Das Druckmenü wurde vollständig neu entworfen. Sie können wie vorher "direkt" drucken, oder auch mittels Treiber. Sie können den Treiber auch selber programmieren da es sich um einen einfachen BASIC-Filter handelt. BASIC und Assembler-Beispiele liegen bei.



Hervorgehobene Zeilen sind nun möglich und SEHR, SEHR nützlich. Sie legen fest welche Art von Highlights gewünscht sind und QD gibt diese Zeile auf roter Hintergrundfarbe aus. Es können beispielsweise alle Assembler-Kommentare (; oder *) hervorgehoben werden, alle BASIC Funktionen und Proceduren (dies gibt eine art visuelles "Falten" des Textes), alle Zeilen mit ">" an den ersten drei Stellen (nützlich wenn man editiert, Email, Nachrichten PBOX usw.) und, natürlich, benutzerdefinierte Zeichenkette: dies hebt alle Zeilen, die diese Zeichenkette enthalten, hervor. Ein sehr praktisches "Suchen" wenn Sie mal drüber nachdenken.



Ein neuartiges "Kontext"-Menü kann nun mit der rechten Maustaste aufgezogen werden. Damit kann man Cursor-abhängige Funktionen viel einfacher ausführen.

Natürlich gibt es noch weitere neue Möglichkeiten, eine komplett neue Anleitung (in deutsch) und natürlich sind auch alle Menüs in deutsch.

Das Upgrade kostet DM 39,90 wenn Sie QD 9 besitzen, DM 49,90 wenn Sie eine ältere Version von QD besitzen. Bitte legen Sie Ihrem Upgrade-Wunsch unbedingt die Original-QD-Diskette bei. Ein neuer QD98 kostet nach wie vor nur DM 125,-

LIEFER- und ZAHLUNGSBEDINGUNGEN

Versandkosten **[Deutschland]** DM 8,99 (wenn Rechnungsbetrag unter DM 50,- dann nur DM 5,99). Bei Rechnungsbeträgen über DM 500,- kostet es DM 18,99 **[Europa]** DM 14,50 (wenn Rechnungsbetrag unter DM 50,– dann nur DM 9,50). Alle Preise inkl. 15% MwSt. Irrtum und Preisänderung vorbehalten. Verrechnungs-, Euroschecks und Kreditkarten werden akzeptiert. Bankeinzug möglich.

ASM\ASM.ASM
ASM\ASM\ASM
Tja, welches wollten Sie denn nun haben? Ist vielleicht doch nicht so toll, den Treiber raten zu lassen... Das ändert nun aber nichts an der Tatsache, daß wir eventuell alle Unterstriche vor den Datei-Endungen in Punkte umändern wollen, wenn wir sie direkt auf DOS-Disketten mit SMSQ kopieren. Wollen Sie das per Hand machen? Wohl kaum, wozu gibt es denn die schöne Scan-Routine:

Kann bleiben, da es sowieso nur bei SMSQ Sinn macht!

```
100 JOB_NAME "Datei-Endung ändern"
110 :
```

Wir brauchen nur das Anfangs-Verzeichnis, daher sind die Zeilen für ein eventuelles Zielverzeichnis entfernt. Wie vorher, wenn der Kommando-String leer ist, öffnen wir ein Fenster und fragen an. Ansonsten ist der Kommando-String das Anfangsverzeichnis, da brauchen wir gar nicht nach Leerzeichen suchen.

```
120 IF cmd$=""
130  OPEN#1,con_400x42a0x0
140  BORDER 1,4:CLS:INK 7
150  INPUT 'Laufwerk [ENTER=';DATAD$;']'!sd$
160  IF sd$='':sd$=DATAD$
200 ELSE
210  sd$=cmd$
230 END IF
240 :
```

Dies wirft die Haupt-Arbeit an!

```
250 Scan_Verzeichnis sd$
260 :
270 IF cmd$="":PRINT 'Fertig ...':PAUSE #1,100:QUIT
280 :
```

Dies hier ist alles identisch, was sollte sich auch ändern?

```
1000 DEFine PROCedure Scan_Verzeichnis (d$)
1010 :
1020 LOCal dch,x,name$
1030  dch=FOPEN(d$)
1040  FOR x=0 TO FLEN(#dch)-1 STEP 64
1050   GET#dch\x+14,name$
1060   IF LEN(name$)>0
1070    name$=sd$(1 TO 5)&name$
1080    type=FTYP(\name$)
1090    IF type=255
1100     Behandle_Verzeichnis name$
1110    ELSE
1120     Behandle_Datei name$
1130    END IF
1140   END IF
1150  END FOR x
1160  CLOSE#dch
1170 END DEFine
1180 :
```

Mit Verzeichnissen wollen wir nichts anstellen, aber wir wollen auch nicht rekursiv durch die Unterverzeichnisse gehen - das könnte fatal sein für die Dateinamen.

```
2000 DEFine PROCedure Behandle_Verzeichnis (name$)
2050 END DEFine
2060 :
```

Aber die Dateien benötigen unter Umständen eine Behandlung. Wenn das dritte Zeichen von hinten ein Unterstrich ist (z.B. in datei_doc), dann soll der Unterstrich in einen Punkt geändert werden.

```
2070 DEFine PROCedure Behandle_Datei (name$)
```

```
2080  IF name$(LEN(name$)-3)="_"
2090   name2$=name$:name2$(LEN(name$)-3)="."
2100   RENAME name$,name2$
2110  END IF
2120 END DEFine
```

So, viel Spaß mit dem Ausprobieren, vielleicht habe ich ja in der nächsten Ausgabe noch ein paar kurze, praktische Listings.
■

Zusammenfassung QL Today Volume 3, Issue 5, Jan/Feb 1999

Wolfgang Uhlig

Neuigkeiten

PROGS

Leute mit Internetzugang können sich die neuesten ProWesS Updates unter folgender Adresse holen:
http://www.triathlon98.com/PROGS/

QemuLator V1.1

Es gibt eine neue Version des Emulators für Windows. Zu finden auf der Web-Seite:
http://www.geocities.com/SiliconValley/Heights/1296/q-emulator.htm
Die Grafikgeschwindigkeit wurde verbessert und zum ersten Mal läuft ein Betriebssystem, Minerva 1.89, wenn auch nur mit 768K. Registrieren kann man sich beim Autor via e-mail:
danielet@geocities.com

Auf Jonathan Hudsons Web-Seite gibt es eine Reihe Neuigkeiten. Interessant genug um mal wieder reinzuschauen:
www.jrhudson.demon.co.uk

Turbo Toolkit V3b27

Mark Knight und David Gilham haben eine neue Version des TurboToolkits herausgebracht. Es sollte auf allen einschlägigen QL-Adressen zu finden sein. Wahrscheinlich kommt es auch auf die nächste Cover-Diskette von QL Today.

QBranch Neuigkeiten

Der Q40 sollte nunmehr lieferbar sein. Er wird ca DM 1050,- kosten inklusive 16 MB RAM. Was man dann noch braucht, ist ein Gehäuse mit Floppy und Festplatte, Monitor, Tastatur und Maus. Auch SMSQ/E für Q40 nähert sich der Vollendung, wird aber auch etwas kosten. Der Preis könnte sich noch verringern, wenn es gelingt, billigere 68040 Chips zu kriegen. QBranch fragt Leute, sich anzumelden für Q40, die ersten 25, die einen Scheck oder Kreditkartenangaben schicken, erhalten Preisnachlässe, bzw. kostenlose Upgrades.
Es wird ein neues Datenbankprogramm geben, "Masterbase", welches auf DBAS basiert (siehe Artikel in QL Today 2/6 März 98 in deutsch).

Z88 Neuigkeiten

Es ist eine CD erschienen, "Z88 Heaven!", auf der so ziemlich alles versammelt ist, was mit dem Z88 zu tun hat. Erhältlich bei Bill Richardson für ca. DM 45,-. Bill Richardson bietet nun auch intern speichererweiterte Z88 (128K und 512K) ohne fühlbare Stromverbrauchserhöhung an.

The right EPSON printer - a perfect add-on for the QL (Der richtige EPSON-Drucker - eine perfekte Ergänzung zum QL)

R.S.R. Thain hat sich nach vielen Jahren von seinem Olivetti 24-Nadler trennen müssen und war gespannt, was sich beim Kauf eines modernen Druckers im Hinblick auf den QL für Schwierigkeiten ergeben würden. Eingedenk eines Artikels von Jochen zum Thema Drucker, entschied er sich für einen Epson 850 Tintenstrahldrucker für satte DM 800,-. Weil das Handbuch vor allem Tips für PC- und Mac-Benutzer enthielt und keine Erklärung zu Druckercodes, entschloss er sich, auch noch das ESC/P2 Reference Manual für noch einmal rund DM 120,- zu kaufen. Aber auch hier fehlen die wichtigsten, nämlich neuesten Codes für z.B. skaliebare Fonts u.ä.. Trotz aller negativen Vorzeichen stellte sich jedoch heraus, dass der Drucker prima mit dem QL harmoniert: Programme wie 'Printermaster' zur Kontrolle oder SDUMP ergeben hervorragende Möglichkeiten. Sogar EASEL-Grafiken kommen zur Zufriedenheit aus dem Drucker. Epson scheint damit eine weitestgehend unproblematische Druckerlösung zu sein.

What are all these Handshakes Lines? Part 2

Im zweiten Teil seiner Beschreibung serieller Ports geht Nasta näher darauf ein, wie man Verbindungen testen kann: z.B. mit einem Voltmeter oder einem Oszilloskop um den Devicetyp herauszufinden. Auch beschreibt er (mit Schaltplan) einen einfachen RS 232 Indikator mit LED Anzeige.

The nine Trials of TF Services (Die neun Versuche von TF Services)

Der Untertitel dieses Artikels von Tony Firshman lautet: 'Fabrikation von Hardware ist ein schwieriges Geschäft ohne die Hilfe von Gott (Göttern)'. Wie wahr das ist, zeigte sich bei der Herstellung von MPLANE, wobei nach einem ersten ernsten Fehlschlag sich mehrere 'Götter' andienten in Form von Anrufen genau zur rechten Zeit oder Kundenwünschen, die überraschende neue Möglichkeiten eröffneten. Der Clou aber war, dass der Entwurf der Platine invertiert werden musste, dadurch aber alles wie Steine eines Puzzles ineinander passte, was Roy Wood zu der Aussage brachte: "Wenn Tony eine Idee hat, dreh' sie einfach rum"

GEE Graphics! (On the QL?) Part 8

Herb Schaaf beschäftigt sich in diesem achten Teil seiner 'unendlichen Geschichte' mit dem überaus mysteriösen Phänomen eines Tetrahedrons und wie man so etwas in einem QL 'bauen' kann. Auch dieser für Kenner sicher sehr interessante Artikel wird wieder vervollständigt von einem Listing "Tetrahedron_bas".

Neue ED Laufwerke von Mark Knight

Der Autor beschreibt seine Erfahrungen mit zwei neuen Laufwerken von Mitsubishi, die er sich neulich zugelegt hat, um seine Festplatten zu backup-en. Es gab früher ab und zu Probleme mit "Mistubishi" Laufwerken, die man mit dem "flp_jiggle"-Befehl umgehen konnte. Diese Probleme zeigten sich jedoch in seinen neueren Laufwerken nicht mehr. Im weiteren beschreibt Mark Knight einige Aspekte und Unterschiede der verschiedenen Laufwerkstypen DD, HD und ED, Probleme beim Formatieren und wie man sie vermeidet und ganz allgemein das Funktionieren im täglichen Gebrauch. Fazit: ED-Laufwerke sind im Moment nicht mehr teuer und wer sie brauchen kann, sollte jetzt zuschlagen, bevor sie ganz vom Markt verschwinden.

Programmieren in Assembler - Teil 3

von Norman Dunbar

Wieder ein Leckerbissen für Leute, die interessiert an diesem Thema sind. Und wieder leider jenseits des Begriffsvermögens einiger anderer (so wie ich :( )

QDOS Bugs- Teil 3 von Mark Knight

Der letzte Teil der Beschreibung der bekannten ROM-Fehler, am Ende auch mit den Bugs von Minerva 1.97. Wieder sind einige Bugs dabei, die durch vernünftiges Programmieren gar nicht erst auftreten würden.

"Der Briefkasten"

In dieser Rubrik beschreibt ein QLer seine verzweifelte Suche nach einem neuen Drucker und bittet um Rat und Hilfe bei diesem Unterfangen. Manchmal fragt man sich doch, warum man sich die Mühe macht, in stundenlanger Arbeit einen Artikel über Drucker zu schreiben und auch noch ins Englische zu übersetzen, wenn Leute, die es angeht, ihn doch nicht lesen, pfffh (dieser letzte Satz beschreibt des Übersetzers persönlichen Frust!). Darum noch einmal: wenn jemand Tips und Informationen über Druckercodes braucht, sei es nun Epson oder HP,der Wolfgang weiß da einiges drüber ;)), einfach fragen!

Attachments? von Ian Pizer

Es ist ohne weiteres möglich, mit QTPI e-mails zu verschicken und zu empfangen. Nicht möglich dagegen ist es, Dateien zu attachen, also anzuhängen, wie es so schön heisst. Die Scripts, die dafür nötig sind, und die sich auf dem PC im Hintergrund abspielen, so dass man als Benutzer nichts davon mitkriegt, sind in QTPI nicht eingebaut. Irgend jemand da draußen, der sich bemüßigt fühlt?

Die zukunftssichere QL-Uhr

Mark Knight (der diese Ausgabe scheinbar beinahe im Alleingang bestreitet) hat sich geärgert, dass der DATE-Befehl nur bis zum Jahre 2029 richtig funktioniert, weil dann die Grenze des 32 Bit Integers erreicht ist. Schließlich möchte man ja auch danach noch mit dem QL arbeiten können! Darum hat er einen Patch geschrieben, der den Fehler behebt und uns glücklich macht bis ins Jahr 2097 hinein!

QDOS UNIX-ifizieren von Tim Swenson

Der Autor beschreibt, wie er mit Hilfe verschiedener UNIX-Utilieties, die in letzter Zeit erschienen

sind, seinen QL ein wenig mehr Unix-like machen könnte. Da er beruflich 8 Stunden am Tag mit UNIX zu tun hat, seinen QL aber liebt, möchte er die Bedienung des letzteren an seine tägliche Praxis anpassen. Es werden verschiedene Befehle beschrieben und Arten der Programmausführung, z.B. über Pipes. Auch die Art, mit Unterverzeichnissen umzugehen, scheint unter UNIX unserem Level2 Treiber durchaus ähnlich zu sein. Eine der wichtigsten Portierungen ist wohl die von PERL4, die J. Hudson realisiert hat. PERL ist DIE UNIX Programmiersprache für verschiedenste Anwendungen.

HARD DISK Utilities von Dilwyn Jones

Vier kleine Programme mit Listing und kurzer Beschreibung:
1. MAKEDIRS_bas erstellt ein Basic-Programm, das die Struktur eines Laufwerks auf einem anderen wiederherstellt.
2. TREES_bas zeigt die Dateistruktur der Festplatte.
3. LOCATE_bas ist ein Dateifinder.
4. DCOPY_bas kopiert alle Dateien eines Verzeichnisses komplett mit Unterverzeichnissen an den gewünschten Ort.

Paragraph v 1.01 - ein erster Eindruck von P.Bailey

Der Autor gibt einen Überblick über die neue QL-Textverarbeitung, bzw. über das, was davon schon funktioniert. Die Aufmachung ist sehr erfreulich, es werden viele Dinge unterstützt werden, wovon wir bisher auf dem QL nur träumten, aber es ist auch noch viel zu tun. Eine Unterstützung des Programmierers Francois Lancault ist wünschenswert. Wer nicht auf den Pfennig zu schauen braucht, sollte sich für Paragraph registrieren lassen. Die Motivation von Francois kann nur größer werden. Die unentgeltliche Ausprobierversion ist in Jochens Box zu bekommen.

QD 98 Ein Review von Dave Westbury

Dieses Review ist außerordentlich lang, was bei der Fülle der Aspekte, die ein Vergleich von Editoren mit sich bringt, nicht verwundert. Selbst eine Zusammenfassung davon würde schon eine Seite in Anspruch nehmen. Darum an dieser Stelle die Zusammenfassung der Zusammenfassung ;): was wir alle schon länger wissen, QD ist **DER** Editor schlechthin. Es gibt nur eine kleine Einschränkung, Dateimanipulation ausführbarer Dateien ist nicht möglich, dafür muss man dann den Spy benutzen, aber selbst das wird Jochen möglicherweise noch anpacken.

K-BASE - eine leicht zu bedienendes Datenbankprogramm

von Darran D. Branagh

Der Autor ist schlichtweg begeistert von diesem Programm, das offensichtlich eine unglaubliche Vielzahl von Möglichkeiten bietet und trotzdem kinderleicht zu begreifen und zu bedienen ist (wenn man denn englisch kann). Mehrere Datenbanken können gleichzeitig offen sein, sich in einer Datenbank bewegen ist simpel, das Anlegen von Feldern bietet extrem viele Möglichkeiten, usw. Das Programm ist nicht Maus-gesteuert und es wird immer nur ein Datensatz angezeigt (wie in ARCHIV auch).

■

Uuuups!

Anmerkung zu QL Today deutsch - Ausgabe 5 (als Ausgabe 1 markiert!)

Oh jeh, oh jeh, bei der letzten Ausgabe habe ich leider vergessen, auf dem Cover die Ausgaben-Nr. von 1 auf 5 zu setzen. Dietrich schlug vor einen kleinen Zettel beizulegen, der über diesen Bereich des Covers geklebt werden kann. Gute Idee! Zettel liegt bei!

Berichtigung zu QL Today deutsch Nov./Dez.1998 Seite 15

Beim Suchen des Namen 'Jan Pizer' in meiner DBAS-Datenbank stieß ich auf eine mir zuvor unbekannte Eigenheit der DBAS-Prozeduren 'INCLUDE' und 'EXCLUDE'. Der Name 'Pizer' wurde durch Eingabe von 'pi' nicht gefunden, wohl aber mit 'p' und 'piz'. Damit auch Namen wie 'Pezzold' mit allen erdenkbaren Eingaben gefunden werden, muss mein BASIC-Programm in QL Today deutsch Heft Nov./Dez. 1998 Seite 15 geändert werden:

```
1690 z$=s$&'zzz': REMark für Suche von '..' bis '..zz', z.B. Pezzold
```

PARAGRAPH (V1.03) - allererste Eindrücke und Ausdrucke

von Jens Wildgruber

PARAGRAPH ist ein neues Textverarbeitungsprogrammm und, soweit ich weiß, die erste anspruchsvolle ProWesS-Anwendung, die nicht aus dem Hause PROGS stammt.

Version 1.xx ist frei erhältlich (z. B. bei Jochen Merz) und so etwas wie eine Basisversion; sie wird nur noch von Fehlern bereinigt. Autor ist der Kanadier F. Lanciault; er arbeitet bereits an der Version 2, die irgendwann (Version 3) als kommerzielle Software, mit zusätzlichen Fähigkeiten, verfügbar sein wird. Wer sich bereits jetzt registrieren läßt (das kostet 40 kanad. Dollar), erhält Version 2 und ohne weitere Kosten auch das endgültige Produkt. Einzelheiten sind der Ascii Datei 'registrer_txt' zu entnehmen. Sie gehört zu dem Programmpaket, das außer dem Programm selbst noch zwei weitere Ascii-Dateien (das obligate 'changes_txt' und eine sehr knappe Kurzanleitung 'README_first'), ein Beispiel-Dokument (Endung '_parg') und mehrere Layouts enthält.

WARNUNG! Sie brauchen unbedingt eine neuere Version von ProWesS, sonst läßt sich PARAGRAPH nicht starten!!!

Wer ProWesS schon kennt, kann das folgende übergehen. Wer, verlockt von der Aussicht auf ein vielseitiges und leistungsfähiges Textverarbeitungsprogramm, sich ProWesS frisch zugelegt hat, muß es erst einmal installieren. Auf meinem System (SGC mit SMSQ und Festplatte) geht das sehr bequem durch Starten des ProWesS-BOOT Programms. Es legt auf WIN1_ ein ziemlich komplexes Unterverzeichnis 'pws' an und ruft ein Installationsprogramm auf. Hier wählen Sie 'install ProWesS' an.

Schließlich erhalten Sie die 'ProWesS installation' und darin einen Menupunkt 'info about installation', aber wer liest so was schon! Auf jeden Fall müssen Sie die 'base installation' durchführen und mindestens einen Druckertreiber installieren. Letzteres verlangt etwas Sorgfalt. Unter dem Titel 'PFconfig' klikken Sie 'Add driver' an und wählen ihren Drucker aus der Liste aus. 'Default printer selection' bietet Ihnen dann u.U. mehr als nur einen Treiber an; hier wählt man den mit der größten Auflösung. Unter 'Configure printer driver' muß der Ausgabekanal für den Drucker angegeben werden (z.B. 'pard'); dann läßt sich testen, ob die Standardvorgaben auf Ihren Drucker zutreffen (Drucker einschalten und 'try' anwählen). Bei einem Epson Stylus Color 360dpi stimmte gleich alles. Sollten Sie hier irgendein Problem bekommen, müssen Sie sich wohl oder übel den 'help'-Text zu Gemüte führen. Wenn Sie unbedingt wollen, können Sie auch noch die Dokumentation installieren, das schüttet Ihnen auf die Festplatte über dreißig html-Dateien, die Sie ja sowieso nie lesen werden. Mit einem 'do' schließen Sie die Installation ab. Als nächstes müssen Sie Ihre BOOT-Datei etwas erweitern. Dazu drucken Sie sich am besten das ProWesS-BOOT aus und übernehmen alles in Ihr BOOT-Programm, was Sie nicht sowieso schon drin haben (abgesehen vielleicht von den HOTKEYs). Wenn Sie nun Ihren Rechner neu starten, sind Sie um zwei Buttons und eine sinnlose Uhr reicher und um ca. 600kB Ihres kostbaren freien Speichers ärmer.

PARAGRAPH verlangt ein SYSTEM-DRAGTEST-TIMEOUT von mindestens 10; die ProWesS-Vorgabe ist aber der Wert 5. Hier wählen Sie nun den 'utilities'-Button an und in dem folgenden Menu den Punkt 'configure ProWesS'. Lassen Sie sich durch ‹no file yet› nicht abschrecken, gehen Sie einfach in eben dieses Feld und drücken Sie ENTER oder die rechte Maustaste. Dann wird Ihnen 'ProWesS_cfg' angeboten. Darin wandern Sie so lange nach unten, bis Sie SYSTEM-DRAGTEST-TIMEOUT gefunden haben. Vergessen Sie nicht, die Änderung mit 'Save' zu sichern.

Die Datei 'README_first' sollten Sie ausgedruckt zur Hand haben. Und schließlich sollten Sie sich auf Ihr mit DATA_USE eingestelltes Laufwerk noch alle Dateien mit Endungen '_parg' und '_lay' kopieren.

Bevor Sie PARAGRAPH starten, möchte ich Ihnen zu bedenken geben, daß es sich um kein fertiges Programm, sondern um eines in Entwicklung handelt; im gegenwärtigen Zustand läuft es wohl nicht auf allen Hardware-Konstellationen gleich gut; meine ist anscheinend besonders sensibel: Bei einer vierstündigen Probesitzung habe ich den Rechner wohl ein dutzendmal neu starten müssen. Besonders wacklig sind alle Block-Operationen und die Vorgänge, die auf eine (korrekte) Fehlermeldung folgen (sollten).... Auf der anderen Seite: Wenn alle Macken beseitigt und ein paar sehr wünschenswerte Fähigkeiten dazugekommen sind, wird es genau das Programm, das mir schon seit Jahren fehlt, nämlich eines,

das eine flexible Textgestaltung mit Einbindung von Grafiken allerart (hier z.Zt. PIC, GIF, Line-Design und ein paar einfache Grafik-Routinen) erlaubt. Ich kann nur jedem QLer, der sich mit ProWesS anfreunden oder es wenigstens ertragen kann, dringend nahelegen, sich PARAGRAPH zu beschaffen, es gründlich auszuprobieren und alle bugs und Verbesserungswünsche dem Autor mitzuteilen - nur so kann am Ende ein Programm herauskommen, das nahezu allen Anforderungen gerecht wird. Unter 'example_parg' finden Sie ein Beispieldokument, das Ihnen zeigt, was alles schon möglich ist; Ein Ausdruck lohnt sich schon allein um sicherzustellen, daß Sie den Druckertreiber richtig konfiguriert haben.

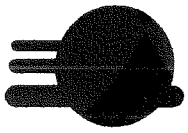
Nun sollten Sie endlich PARAGRAPH_EXE starten. Das zieht erst einmal ein kleines Fenster auf, in dem Sie 'Use big text region' anwählen. Nun wird Ihnen ein Arbeitsblatt präsentiert und darüber die Menuleiste und ein paar Icons. Vielleicht haben Sie Lust, erst einmal das Beispieldokument auszudrukken. Das ist ein Kinderspiel, wenn der Drukkertreiber stimmt.

Oder Sie schreiben einfach mal etwas Text - Sie werden die winzigen Krakel nicht lesen können! Gehen Sie nun mit der Maus auf 'View' und wählen Sie hier 150% oder 200% an - nun sehen Sie alles 1,5-fach bzw. 2-fach gezoomt, aber natürlich nur noch einen Ausschnitt des Arbeitsblattes. Schreiben Sie noch ein bißchen mehr, bis Sie ein paar Zeilen voll haben. Wechseln Sie den Zeichensatz oder seine Zeichengröße (die ersten beiden Icons). Voreingestellt sind Bitstream Charter und Größe 10. Die Größe läßt sich von 6 (echter Feinschnitt) bis 72 (starker Tobak) variieren. Leider fehlt es dem Programm an einer Status-Information, aus der sich aktueller Zeichensatz und aktuelle Zeichengröße entnehmen ließen. Natürlich können Sie auch im Nachhinein für einen markierten Block beides ändern, aber genau hier begannen bei mir die Probleme, die manchmal zum Absturz führten. Ansonsten wäre noch zu sagen, daß man sich sehr schnell an die Handhabung der Icons (Randausgleich, Einrükkungen usw.) gewöhnt.

Soviel für's erste. Über die Feinheiten - Layouts, Grafik & Co. - vielleicht nächstes Mal mehr.

Und so sieht das Beispiel aus:

My Company inc.
1234 Nomoney street
Montreal, QC, Canada



Annual Repport
(1997/1998)

This report is to make belive that we will make money soon. Also blabla blabla bla das oiuas 987ad iuy iuad iuyd iuyad 87ad hgzc 76zxc jhgxzx iyix 9898sd hgz 879zx 98x 98ssdjhg ashgxvxc poqe poixc poiv oi pi podf pois nbms oius werweiu ch xcv posf iuxv oiusd oiu sdfs oiusd oi ou oid oiu oioiu oiuss oiad oiud oiocvxc oiaas oiasdas oiud oisd iuoasiu asdoiu osdoiu asiu oiuoiu.

- New programs
- Products ameliorations
  - Software
  - Hardware

1	Ajh su osdsdf 98sf sd 09809 sf 098. fg khsf 980sf8 09809.	Yes	Hkjhkd oif o oissf oiud oiuosdf 10,000$ sfs sdf sfwe cchfg.	2345-98
2	Bsjllksd. j sd8 kjhsd 987sdf 879	No	sfsdf sdfsf sfkj 0980d hkhkdf kjh	12-345-0
3	Qwer iusdf xcvk	***Maybe***	Ssgdd werwer wer wrwer wr werr ghjgh	27b-0001
4	KJHKj oiusf oiusdd kjhs kjhsd kjh kjhsdf kjh khk	Most unlikely (But possible)	fhfgh	----
5	sfsdf sdfsdf sf sflkj	No can do	fhfg ui fghfg cbcv nmmn wer	sf8799.88
6	sdfsd lkjksd 980sf lk	Call me later	fhfghfg (lkjlwe)	CANCELED

NOTE TO SHARE OLDER.

Historicaly, lhkfg iuodf oiudfg oiudfg oiu cddl lk;dfg jjkjg oiufjhk dfgkjdf lkjdfgiu oidfg oiudfg oiug nert uydg kjhwer iuvbdfmn uy iudfgiu iuggiuydg uydgi iufg uydfg uyidfiusdfi iuy iuyf dfyi igiuy dgiu podf mm lkeriiu qwm dgdf uydfiuy 879df 8ff7 jd 88 987dfg8 98df kjhj iuydg iudf uydf iuyisdssiu iuysdf usdyi uyi iuyi iusdfuy iusd iuysdfiu usdf uyiu jhcv wewe iuy sf xv sdjhk ,xcv hkjcvuysdiu iuiu sdfsdf.

sfiuyi iuysfy iuysfiuy iusd iuysfu sfi oiucv oiuxcoiu oixv oiu oixvui oicuidfo 098xc iu sdf 980 jsdfiisdfsf.

	Profits	Remarks
January	-10,000.00	Bad !!!
February	-25,900.00	Very bad !!!
Mars	-6,000.00	Better
April	0.00	At last ...
May	+ 10.00	Enough for lunch.
June	+ 90,000	Now you speak
July (forcast)	+ 1,000,000	Minimum needed to pay bank
August (forcast)	+ 1,500,000	
September (forcast)	+ 1,750,000	

Your president,
François Lanciault ing.

QL-Treffen 1999

Auch in diesem Jahr stehen natürlich wieder QL-Treffen auf dem Plan:

Samstag, 17. April Eindhoven

Natürlich wieder im St.-Joris College, gleicher Platz wie immer. Beginn um 10 Uhr, Ende gegen 16 Uhr.

Sonntag, 25. April Clevedon (Bristol)

Das diesjährige Quanta-Jahrestreffen. Sicherlich wieder gut besucht, und eine sehr schöne Gegend ist es auch - und auch dieses Mal ist jeder QL-Händler dort - lohnt sich also, zu kommen. Mehr Details gibt es in der englischen Ausgabe von QL Today (wer nach England fährt hat sie mit hoher Wahrscheinlichkeit auch abonniert).

Samstag, 26. Juni Eindhoven

Natürlich wieder im St.-Joris College, gleicher Platz wie immer. Beginn um 10 Uhr, Ende gegen 16 Uhr.

USA - gleich zwei Shows auf einmal

Wer immer noch nicht zu QL-Shows in den Vereinigten Staaten war und es gerne mal möchte, der sollte sich diese einmalige Chance nicht entgehen lassen: einmalig deshalb, weil auf zwei aufeinanderfolgende Wochenenden eine Show an der Ostküste (nahe New York, dort auch einfliegen und umschauen!) stattfindet und am nächsten Wochenende in Kalifornien, nahe San Franzisko auch noch ein QL-Treffen ansteht. Die Tage dazwischen, davor und danach können natürlich beliebig verbracht werden. Mal ehrlich, wann gab's eine bessere "Ausrede", die USA zu sehen?